

Lk 10,26 Das wichtigste Gebot

Anlass für die Erzählung vom barmherzigen Samariter ist eine in den Evangelien häufig dargestellte Kontroverse um die rechte Auslegung der Schrift. Vers 26 übersetzt das Münchner Neue Testament (die EÜ 2016 leider nicht) in richtiger Weise: „Der aber sprach zu ihm: Im Gesetz, was ist geschrieben? **Wie** liest du?“ Es geht nicht zweimal um die Frage, was geschrieben steht, sondern sogleich auch um die Frage, wie dieses zu verstehen ist. Entsprechend zitiert der Gesetzeslehrer zwei Gebote aus Dtn 6,5 und Lev 19,18 und legt somit eines mit dem anderen aus. Dass die beiden Aspekte der Gottes- und Nächstenliebe zusammen das wichtigste Gebot bilden, ist Konsens. Indem es der Gesetzeslehrer einbringt, zeigt der Evangelist Lukas, dass es dabei um keine neue Lehre geht.

Die Antwort Jesu in Vers 28b „dies tue, und du wirst leben“ erinnert an Lev 18,5: „Ihr sollt meine Satzungen und meine Rechtsentscheide bewahren. Wer sie einhält, wird durch sie leben. Ich bin der HERR“ (EÜ 2016). Wörtlich heißt es: „[Mit Sicherheit] werdet ihr meine Satzungen und meine Rechtsurteile bewahren. Wer sie tut, (ist) der Mensch. [Mit Sicherheit] wird er leben durch sie. Ich (bin) JHWH.“ Wer der Torah gemäß lebt, zeigt sein menschliches Gesicht und findet selbst Leben und Freude in Fülle vor JHWHs Angesicht (vgl. Ps 16,11).

Die folgende Geschichte betont, wie wichtig es ist, zu handeln. Am Ende lautet die Frage: „Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ (Lk 10,36). Der Samariter, der Ausländer, der, dessen Glaube nicht anerkannt war, der wurde dem Verletzten zum Nächsten. Lukas lädt uns ein, die Parabel (auch) aus der Rolle dessen wahrzunehmen, der Hilfe braucht. Die Weisung dieses Evangeliums heißt dann: Liebe den, der dir Gutes tut. Diese Liebe im Herzen zu haben und davon zu reden, kann erstaunlich viel verändern. Bedürftigen ist Hilfe nicht mehr peinlich. Helfer sind willkommen. Niemand sucht mehr nach Gegenleistungen, sondern ist dankbar für diejenigen, die Barmherzigkeit zeigen.¹ Solche Wunder geschehen, wenn wir das letzte Wort dieses Evangeliums beachten: „Dann geh und handle du genauso!“ (Lk 10,37).

Dr. Christine Abart

¹ Vgl. Bader, Winfried, Gesetze und Werte, in: SKB [Hrsg.], Die siebenzig Gesichter der Schrift. Auslegung der alttestamentlichen Lesungen – Lesejahr C, Paulusverlag: Freiburg Schweiz 2012, 196.